



Das Hirn ist zentral für unser Denken und Handeln – sogar zum Gemüseschälen benötigen wir es. FOTOLIA

Gemüseschälen an Hirnwoche

Gehirn Ein Parcours zeigt, wie zentral wichtig seine Funktion für uns ist

VON CLAUDIA WEISS

Einfach werden die Aufgaben nicht, welche 200 Schülerinnen und Schüler von Kantonsschulen am Kantonsspital Aarau (KSA) erfüllen müssen: In einem Parcours mit sieben Posten müssen die Jugendlichen ähnliche Hindernisse überwinden, wie sie jemand mit einer Hirnschädigung tagtäglich erfährt. Die Schülerinnen und Schüler testen das einen Nachmittag lang – und sie werden wahrscheinlich beeindruckt sein, welche wichtige Rolle ihr Hirn bei den einfachsten Alltagsverrichtungen spielt. «Das Hirn ist für viele ein Mysterium», sagt Karen Wachter, Leiterin Abteilung Verhaltensneurologie / Neuropsychologie am KSA und Organisatorin der Hirnwoche. «Aber den meisten Menschen ist gar nicht bewusst, dass eigentlich alles aus dem Gehirn kommt – sämtliche Sinnessteuerungen, aber auch Gefühle und Gedanken.» Zum Beispiel das Sehen: Wenn eine Prismabrille das Bild zerstückt, ist es nicht mehr so einfach, Wasser einzugiesesen oder ein Rüeblli zu schälen. Ungefähr so erleben das Menschen mit Hirnerkrankungen, bei denen die Sehrinde betroffen ist.

Schuhbinden mit Skihandschuhen

Beim Fühlen spielt das Hirn eine ebenso wichtige Rolle: Haben Sie schon mal versucht, mit einer Hand einen Reissverschluss zuzuziehen, oder mit Skihandschuhen die Schuhe zu binden? Nach einem Schlaganfall fühlen sich diese Aufgaben genau so schwierig an. Auch für das Gleichgewicht ist Hirn gefragt. Auf einem wackeligen Balancierbrett stehend Wäsche aufzuhängen, ist eine wahre Meisterleistung. So ähnlich kämpfen Menschen nach einer Hirnverletzung um ihre Balance. Den Parcours für

die Hirnwoche haben Mitglieder von Fragile Suisse zusammengestellt, der Organisation für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige. Sie wissen, wo es hapert, wenn das Hirn nicht fehlerfrei funktioniert, und haben das mit den Posten anschaulich präsentiert.

Ausser dem Schülernachmittag bietet das KSA auch Vorträge für alle zu Themen wie «Schlaf und Gehirn» und «Gedächtnis und andere Hirn-

«Das Hirn ist für viele ein Mysterium. Dabei kommt alles Denken und Fühlen von dort.»

Karen Wachter,
Verhaltensneurologin KSA

leistungen». Das Gedächtnis kann Verhaltensneurologin Wachter mit ausgeklügelten Tests prüfen: Dabei müssen sich die Probanden Wortreihen und Zahlenfolgen oder Figuren aus Punkten, Strichen und Kreisen merken und nach einer Weile wiedergeben. «So kann ich feststellen, ob jemand nur aufgrund von Stress ei-

HIRNWOCHEN AM KANTONSSPITAL

Zum 17. Mal beteiligen sich die Universitätsspitaler der Schweiz und das Kantonsspital Aarau an der weltweiten «Woche des Gehirns». Vom **10. bis 15. März** sind im Hörsaal des Kantonsspitals diverse Vorträge rund um Gehirn, Gedächtnis und Schlaf zu hören. (CW)

Details www.ksa.ch | **Veranstaltungen.**
Auskunft neurologie@ksa.ch

nen Gedächtnisausfall hat oder ob eine Depression, ein Medikamentenmissbrauch oder eine echte Hirnspeicherstörung vorliegt.» Auch eine Lernstörung kann sie so entdecken.

Kaufrausch nach Hirntrauma

Komplizierter wird es, wenn eine Hirnverletzung keine klar messbaren Veränderungen hinterlässt. Bei einem Schädel-Hirn-Trauma beispielsweise kann das Stirnhirn derart verletzt werden, dass es Persönlichkeitsveränderungen hervorruft. Das Frontalhirn ist die grösste Hirnregion, und sie ist zuständig für das Planen, die Voraussicht, das Urteilen und das Handeln. «Dieser Hirnteil ist erst am Ende der Pubertät fertig entwickelt», sagt Verhaltensneurologin Wachter.

Eine Verletzung kann deshalb das Hirn so beeinträchtigen, dass sich Erwachsene wieder ähnlich wie Kinder verhalten. Oft ist das in Tests nicht messbar, dafür merken es die Angehörigen umso stärker: Manche Betroffene können zwar im Alltag völlig normal funktionieren, aber plötzlich aggressiver werden, eine Spielsucht entwickeln oder unkontrolliert das Familienvermögen verschleudern. Solche Hirnausfälle sind schwierig zu therapieren. «Ganz wichtig ist, dass auch die Angehörigen entlastet werden, damit sie nicht zusammenbrechen», sagt Karen Wachter. Den Menschen mit einer Hirnverletzung helfe oft eine Verhaltenstherapie. «Sie müssen wieder lernen, ihr Verhalten zu kontrollieren.»

Wachter ist immer wieder fasziniert von der Vielfältigkeit des Gehirns, das bei jedem Menschen und bei jeder Krankheit anders und manchmal überraschend reagiert. An den Veranstaltungen der Hirnwoche erhalten jetzt auch Laien Gelegenheit, dieses vielseitige Organ und seinen Wert kennenzulernen.

Ratgeber Gesundheit

Heute: Bernhard Morell, Assistenzarzt
Gastroenterologie Kantonsspital Aarau



gesund
heit
aargau

Probleme beim «Geschäft» auf dem WC



Lästig, wenn auf dem «Örtchen» nichts mehr geht. R.STURM/PIXELIO

Seit rund anderthalb Jahren verspüre ich nach dem «grossen Geschäft» auf der Toilette im Anusbereich einen unangenehmen Druck, oft mit einem Kribbeln verbunden, was mir das «Scheingefühl» vermittelt, den Darm nochmals entleeren zu müssen – jedoch erfolglos. Vor zwei Jahren musste ich die Senkblase operieren lassen. Sowohl MRI als auch Ultraschall des Enddarms ergaben nichts Ungewöhnliches; auch die Verdauung ist normal.

Frau M. G. aus L.

Eine der häufigsten Ursache der unvollständigen Darmentleerung ist die Verstopfung, die mit weiteren Symptomen wie verminderter Stuhlfrequenz (weniger als drei pro Woche) und harter Stuhlkonsistenz einhergeht. Zur Behandlung stehen verschiedene Abführmittel zur Verfügung, die gemäss ärztlicher Verordnung eingenommen werden müssen. Bei milden Formen können auch diätetische Massnahmen, das heisst Anpassung der Ernährung (Ballaststoffe), helfen. Je nach Alter der zu behandelnden Person – respektive bei Vorhandensein weiterer Symptome – sollte als wichtigster Abklärungsschritt einmalig eine Koloskopie durchgeführt werden, da auch andere Erkrankungen des Darmes, insbesondere des Mastdarmes, ähnliche Symptome hervorru-

fen können. Möchte man Funktionsstörungen bei der Darmentleerung weiter eingrenzen, steht schliesslich die sogenannte Manometrie zur Verfügung, mit der der komplizierte Vorgang der Stuhlentleerung genau beschrieben werden kann.

Eine weitere Ursache des Gefühls der unvollständigen Darmentleerung ist der sogenannte Rektumprolaps, bei dem aufgrund einer Gewebeschwäche der Mastdarm durch den Anus hervortritt. Typischerweise wird durch die Patienten jedoch zusätzlich bemerkt, dass sich Schleimhaut durch den Anus herausstülpt. Die sogenannte Senkblase ist ebenfalls Ausdruck einer geschwächten Beckenbodenmuskulatur. Die Diagnose eines Rektumprolaps kann während einer körperlichen Untersuchung gestellt werden, bei der das Hervortreten des Mastdarms beim Pressen festgestellt werden kann. Als Behandlung stehen verschiedene operative Methoden zur Verfügung. Zurück zu Ihrer Frage: Ich empfehle Ihnen, Ihren Hausarzt zu konsultieren. Vielleicht bestehen weitere Symptome, die helfen, die Ursache weiter einzugrenzen. Nebst der Erfassung der Beschwerden liefert die körperliche Untersuchung weitere wichtige Hinweise. Offenbar wurden bereits Abklärungen getroffen, weshalb sich aus meiner Warte nicht beurteilen lässt, was bereits ausgeschlossen werden konnte. Ansonsten empfiehlt sich eine fachärztliche Untersuchung durch einen Magen-Darm-Spezialisten (Gastroenterologen), die in der Regel auf Zuweisung durch den Hausarzt erfolgen kann.

Gesundheit Ratgeber

Sie fragen – Fachleute antworten; richten Sie Ihre Fragen an:

Ratgeber Gesundheit
Neumattstr. 1; 5001 Aarau
Fax 058 200 53 54
www.gesundheitaargau.ch

Kantonsspital Aarau



Kantonsspital Baden



anker
Verein für psychisch Kranke Aargau

PDAG
Psychiatrische Dienste
Aargau AG

Patientenstelle
AG/SGO

Ratgeber Gesundheit ist ein von der Redaktion unabhängiges PR-Gefäss. Für den Inhalt sind die mit ihren Logos präsenten Gesundheitsdienstleister verantwortlich.

INSERAT



Woche des Gehirns

Kantonsspital Aarau



Das Kantonsspital Aarau ist Partner von «Gesundheit Aargau».

Vorträge und Fortbildungen

Montag, 10. bis Samstag, 15. März 2014, Haus 1, Hörsaal

Donnerstag, 13. März 2014

«Gedächtnis und andere Hirnleistungen»

Prof. Dr. med. Thierry Ettl, Chefarzt / Medizinischer Direktor, Reha Rheinfelden

